

Aargauer Zeitung

abo+ NICHT STERIL

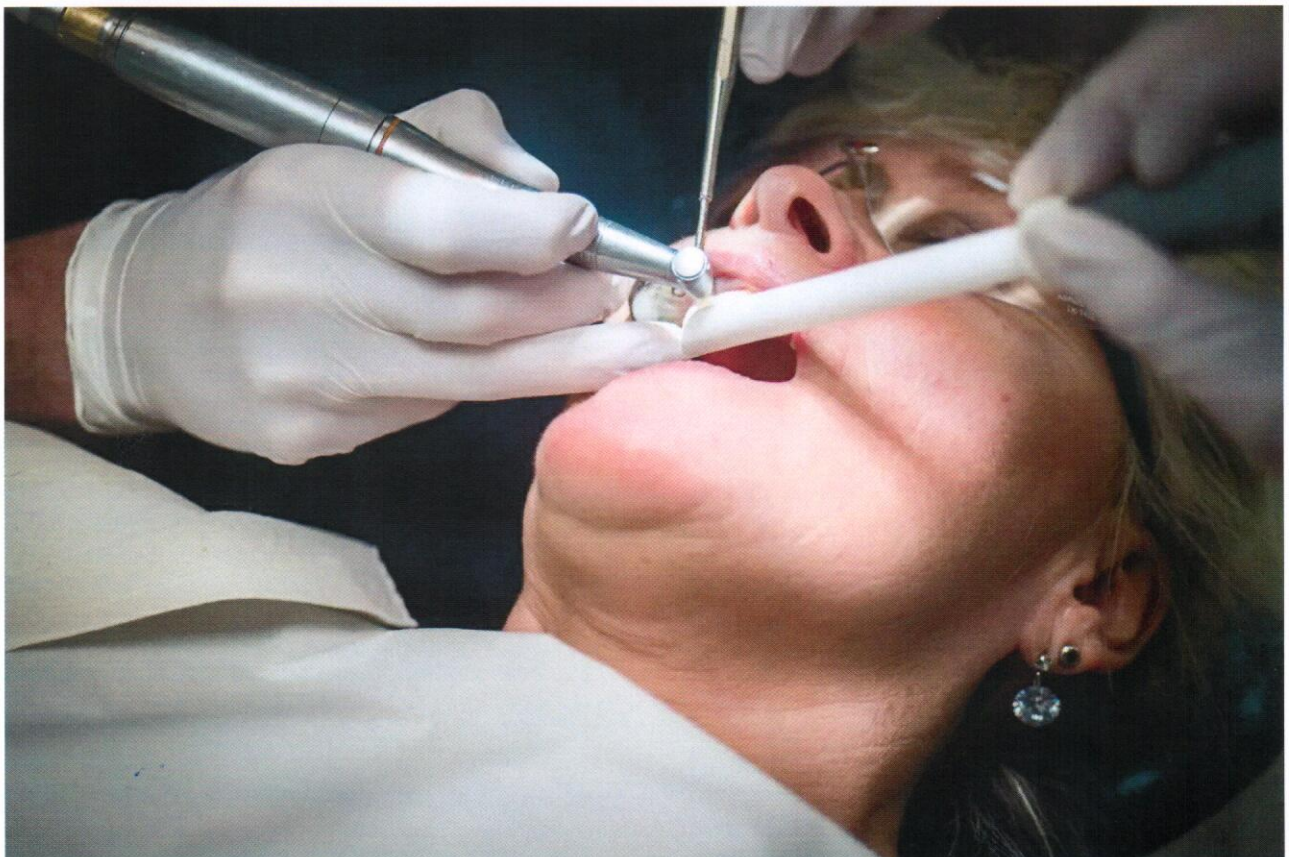
Grüsel-Zahnarzt in Birr hatte keine Assistentin mehr – war er überfordert und hielt deshalb Hygienevorgaben nicht ein?

Rund ein Jahr lang hat ein Zahnarzt aus Birr nicht sterile Instrumente verwendet. Nach einer Kontrolle durch den Kantonszahnarzt wurde die Praxis des Mannes geschlossen. Für rund hundert Patientinnen und Patienten bestand eine erhöhte Infektionsgefahr – ob der Zahnarzt angezeigt wird, ist noch offen.

Fabian Hägler

25.04.2023, 17.00 Uhr

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Rund ein Jahr lang verwendete ein Zahnarzt in Birr nicht vollständig desinfizierte Instrumente.
Symbolbild: Michel Lüthi / Bilderwerft.ch

«Bitte läuten und eintreten» steht an der Tür der Zahnarztpraxis in Birr. Doch die Türe ist verschlossen, in der Praxis ist alles dunkel, und wenn man klingelt, öffnet niemand. Das hat seinen Grund: Bei einer Kontrolle vor rund drei Wochen hat der Kantonszahnarzt vor Ort gravierende Hygienemängel festgestellt, seither ist die Praxis geschlossen.

Gemäss einer Mitteilung des kantonalen Gesundheitsdepartements hat der Zahnarzt offenbar seit über einem Jahr nicht sterile Instrumente verwendet. Für die Patientinnen und Patienten, die sich in der Praxis in Birr behandeln liessen, bestand deshalb eine erhöhte Infektionsgefahr. Die kantonale Gesundheitsabteilung empfiehlt allen Betroffenen, sich auf Hepatitis B und C sowie auf HIV testen zu lassen.

Als Sofortmassnahme nach der Kontrolle hatte die Abteilung Gesundheit am 3. April eine superprovisorische Verfügung zur Schliessung der Praxis erlassen, um eine weitere Gefährdung von Patientinnen und Patienten zu verhindern. Die definitive Verfügung folgte am 11. April, die Schliessung der Praxis erfolgte gemäss Mitteilung im Einvernehmen mit dem betreffenden Zahnarzt.

Kanton informierte alle betroffenen Patientinnen und Patienten

In Absprache mit medizinischen Experten wurde der Zahnarzt angewiesen, den Behörden eine Liste aller Patientinnen und Patienten zuzustellen. Die Abteilung Gesundheit habe sämtliche Personen, die seit Bestehen der Hygienemängel in der Praxis zahnärztlich behandelt wurden, darüber informiert, heisst es in der Mitteilung. Die Mängel bestanden gemäss Abklärungen des Kantons sowie Aussage des Zahnarztes seit März 2022.

Aufgrund des relativ grossen Kreises der betroffenen Patientinnen und Patienten hat das Departement Gesundheit und Soziales entschieden, die

Öffentlichkeit gemäss Gesundheitsgesetz aktiv zu informieren. Die Hygienemängel in der Zahnarztpraxis entstanden wegen gesundheitlichen Problemen des Zahnarztes. Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes könnten dazu keine weiteren Angaben gemacht werden, teilt das Departement mit. Laut «Blick» soll der 62-Jährige gesagt haben, er «schlitterte die ganze Zeit an einem Burnout entlang».

Patientenbriefe und Desinfektionsgeräte auf Praxis-Website

Auf der Website des Zahnarztes findet sich kein Hinweis, dass seine Praxis in Birr geschlossen ist. Aufgeschaltet sind hingegen sechs Briefe von Patienten, die sich für die gute Behandlung bedanken. Diese sind allerdings schon einige Jahre alt, der letzte der «Kundenbriefe», wie sie bezeichnet werden, stammt von 2009.



Bilder auf der Website des fehlbaren Zahnarztes aus Birr zeigen die Geräte für die Desinfektion und Sterilisierung der Instrumente.

Bild: zvg

«In der Praxis behandeln wir unsere Patienten so weit wie möglich in entspannter Atmosphäre und setzen zudem modernste Techniken und Geräte ein», heisst es weiter. In einer Galerie zeigt der Zahnarzt, der seit 22 Jahren in Birr tätig ist, auch seine Geräte, mit denen die Instrumente desinfiziert respektive sterilisiert werden. Diese sehen im Gegensatz zu den Aussagen auf der Website keineswegs modern aus.

Sterilisationsgerät funktionierte nicht mehr richtig



Christian Prochaska, Leiter
Gesundheitsberufe beim Kanton.

Bild: zvg

Christian Prochaska, Leiter Gesundheitsberufe beim Kanton, sagt zum Fall in Birr: «Wir hatten keine Hinweise von Patienten, es war eine Kontrolle auf unsere Initiative hin.» Zahnarztpraxen würden stichprobenweise kontrolliert, ergänzt Prochaska, zur Häufigkeit der Kontrollen äussert er sich nicht.

«Die Mehrweg-Instrumente wurden nicht richtig oder gar nicht sterilisiert», erklärt er weiter. Ein Sterilisationsgerät habe nicht mehr richtig funktioniert, der Kantonszahnarzt habe die Mängel bei der Kontrolle bemerkt. Auf Nachfrage sagt Prochaska, der fehlbare Zahnarzt habe keine Praxisassistenten mehr gehabt und deshalb die Sterilisierung der Instrumente selber machen müssen.

Mehr als 100 Patientinnen und Patienten betroffen

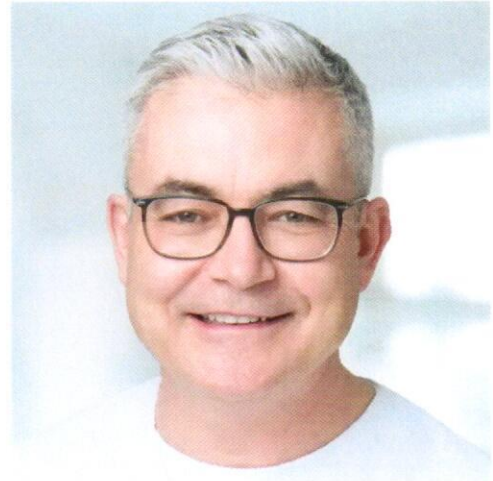
«Wir haben alle uns bekannten Patientinnen und Patienten, die im Zeitraum von März 2022 bis Anfang April 2023 eine Rechnung für eine Behandlung erhalten haben, informiert und ihnen einen Test auf Hepatitis B, Hepatitis C und HIV empfohlen.» Es handelt sich um mehr als hundert Personen, wie Prochaska auf Nachfrage sagt. Die Kosten für die Tests werden übernommen, die Betroffenen sollen die Rechnungen an den Kantonsärztlichen Dienst schicken.

Das kantonale Gesundheitsdepartement hat dem Zahnarzt aus Birr die Berufsausübungsbewilligung entzogen, er wird nicht mehr im Aargau tätig

sein können. Ob der Fall für den Mann strafrechtliche Konsequenzen hat – weil er seine Sorgfaltspflichten verletzt hat und möglicherweise Patienten infiziert wurden –, ist noch offen. Ob das Gesundheitsdepartement eine Anzeige einreichen werde, müsse noch geprüft werden, sagt Prochaska.

Zahnärzte-Präsident im Aargau: «Das ist ein schweres Vergehen»

Alexander Amberg ist Präsident der Aargauer Sektion der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft SSO. «Ein solcher Fall kommt selten vor, aber aus meiner Sicht ist das ein schweres Vergehen», sagt der oberste Zahnarzt im Kanton, der selber in Oberentfelden praktiziert. Wenn ein Patient oder eine Patientin durch Fehlverhalten eines Zahnarztes zu Schaden komme, sei dies untragbar, hält Amberg fest.



Alexander Amberg, Präsident der Zahnärzte-Gesellschaft Aargau.

Bild: zvg

Der Zahnärzte-Präsident kennt den fehlbaren Berufskollegen aus Birr nicht persönlich und sagt, dieser sei seit 2017 nicht mehr Mitglied in der Aargauer Sektion der SSO. «Auf seiner Website stand aber zuletzt immer noch, dass er unserer Gesellschaft angehöre, dies ist falsch und ärgerlich», sagt Amberg. Tatsächlich steht hinter dem Namen des Zahnarztes aus Birr auf einem Flyer der Zusatz SSO.

Hygienevorgaben für Zahnärzte sind klar geregelt

«Ich bin froh, dass der Kanton gehandelt hat, offenbar funktionieren die Kontrollen», sagt Alexander Amberg. Im aktuellen Fall habe die Zahnärzte-Gesellschaft nichts von den Missständen in der Praxis in Birr gewusst. Es gebe aber immer wieder Meldungen von Patienten, diese nehme das

Sekretariat der SSO Aargau auf. «Wenn uns Vergehen bekannt sind, melden wir dies dem Gesundheitsdepartement», betont Amberg.

Für den Zahnärzte-Präsident ist es unverständlich, dass ein Kollege die Hygienevorgaben nicht einhält. Diese seien streng und klar geregelt, «wenn jemand dagegen verstösst, ist das menschliches Versagen und macht mich sehr betroffen», sagt Amberg. In einer Zahnarztpraxis gibt es laut dem Präsidenten eine eigentliche Hygienestrasse mit mehreren Schritten.

«Zuerst werden alle Instrumente desinfiziert, danach verpackt und sterilisiert», erläutert Amberg. Die Sterilisation passiert mit hoher Temperatur und Druck, in Ambergs Praxis wird dieser Vorgang digital überprüft. «Wenn ein Kriterium nicht erfüllt ist, gibt es eine Fehlermeldung und das Instrument muss den ganzen Vorgang erneut durchlaufen», erklärt der Zahnärzte-Präsident.

Bei älteren Dampfsterilisationsgeräten wie jenem, das auf den Bildern aus der Birrer Praxis abgebildet ist, gibt es zwar keine digitale Überprüfung des Sterilisationsvorganges. Dafür aber sogenannte Indikatoren, die neben den Instrumenten mitsterilisiert werden und sich verfärben, wenn die für eine erfolgreiche Sterilisation nötigen Temperaturen erreicht werden.



NEWSLETTER

Stets aktuell informiert: Abonnieren Sie den Newsletter für den Kanton Aargau

Beim Newsletter werden Sie über alle wichtigen Ereignisse im Kanton Aargau informiert.

Abonnieren Sie den Newsletter für den Kanton Aargau auf www.aargau.ch/newsletter

oder kontaktieren Sie das Sekretariat der SSO Aargau unter sekretariat@ssoaargau.ch oder telefonisch unter 056 200 11 11.

Die SSO Aargau ist eine Vereinigung von Zahnärzten, Zahnärztinnen, Zahnärztinnen und Zahnärztinnen.

Die SSO Aargau ist eine Vereinigung von Zahnärzten, Zahnärztinnen, Zahnärztinnen und Zahnärztinnen.

Die SSO Aargau ist eine Vereinigung von Zahnärzten, Zahnärztinnen, Zahnärztinnen und Zahnärztinnen.

Die SSO Aargau ist eine Vereinigung von Zahnärzten, Zahnärztinnen, Zahnärztinnen und Zahnärztinnen.

Die SSO Aargau ist eine Vereinigung von Zahnärzten, Zahnärztinnen, Zahnärztinnen und Zahnärztinnen.

Die SSO Aargau ist eine Vereinigung von Zahnärzten, Zahnärztinnen, Zahnärztinnen und Zahnärztinnen.